

Wir präsentieren 3 Filme aus dem Programm des Wiesbadener **goEast-Festivals**. Zu den Vorstellungen kommen **Pavel Schnabel** und **Giedrė Žickytė** für ein Q&A. **Ivan Boiko** ist angefragt.

■ The Wind blows wherever it wants!

In der stillen Umgebung des Kaukasus ziehen Schäfer aus Tuschetien mit ihren Herden vorüber. Über 16 Monate wandern sie durch die atemberau-



bende Landschaft von Georgien und verschmelzen mit den Farben der Natur. **Ivan Boiko** erzählt in seinem Film in wunderschönen 16mm-Bildern ohne Dialoge und mit Schafen als Protagonisten eine Reise durch alle Jahreszeiten. Dabei steht im Zentrum des Bildes stets die Bewegung dieser altentümlichen Lebensweise.

■ Brüder und Schwestern

1988 wurden Regisseur **Pavel Schnabel** linientreue Muster-Bürger*innen vom DDR-Fernsehen zur Seite gestellt, als er im Auftrag des Südwestfunks eine Reportage über die Städtepartnerschaft zwischen Trier und Weimar drehte. Nach dem Mauerfall suchte **Schnabel** seine Protagonist*innen erneut auf – diesmal ohne kontrollierende »Helfer«.

Herausgekommen ist eine span-



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und dahinter das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreis

Die Eintrittspreise betragen, außer bei besonderen Veranstaltungen € 6,50 bzw. € 5,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senior, Studierende, Sozialausweisinhaber).

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Wir bitten um Online-Reservierung spätestens am Vortag via <https://cinemayence.online/reservierung-online/>. Sie erhalten eine Bestätigung per Mail und zahlen an der Kinokasse bitte bar.

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE94 55050120 000078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck Spende und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen,



nende Geschichtslektion über Einheit, Enttäuschung und Hoffnung, die den Wandel der DDR zur Wendezeit nachzeichnet

■ A Goodnight Kiss

Im Film von **Giedrė Žickytė** erzählt die 2020 verstorbene litauische Kulturschaffende und Holocaust-Überlebende **Irena Veisaitė**, wie sie trotz der schrecklichen Erfahrungen ihrer Jugend ihren



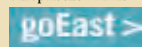
Optimismus und ihr Mitgefühl bewahrte.

Der Film verwebt Aufnahmen aus der Vergangenheit mit reflektierenden Momenten der Gegenwart zu einer feinfühligsten Hommage an eine Frau, die sich zeitlebens für Menschlichkeit einsetzte.

können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:
Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
© 2026

PARTNER:
goEast Festival des mittel- und osteuropäischen Films



FÖRDERER
Institut français
Stadt Mainz



CinéMayence

April 2026



Do, 26. 3. bis Mi, 1. 4. 20:00

Frauenpower

No Mercy

Dokumentarfilm von Isa Willinger,
D/A 2025, 105 Min. FSK ab 16



Do, 2. 4 bis Sa, 4. 4.

und Di, 7. + Mi, 8. 4. 20:00

Künstlerporträt

Hola Frida!

Animationsfilm von André Kadi u.
Karine Vézina, F/CAN 2024, OmU,
99 Min., FSK ab 6



Do, 9. – Mi. 15. 4. 20:00

Iran / Widerstand

Critical Zone

Spielfilm von Ali Ahmadzadeh, IRN/DE
2023, 99 Min., farsi OmU, FSK ab 16



Do, 16. 4. – Mi, 22. 4. 20:00

Film français / Asyl

Souleymans Geschichte

(L'Histoire de Souleymane)

Dokufiktion von Boris Lojkine, F 2024,
93 Min, OmU, FSK ab 12

goEast-Festival im CinéMayence

Do, 23. 4. 20:00

The Wind blows wherever it wants

Dokumentarfilm von Ivan Boiko,
GEO/GBR 2025, geoOmU, 69 Min.

Fr, 24. 4. 20:00

Brüder und Schwestern

Dokumentarfilm von Pavel Schnabel,
D 1991, 95 Min.

Sa, 25. 4. 20:00

A Goodnight Kiss

Dokumentarfilm von Giedrė Žickytė,
LTU, EST, BUL 2025 / 87 min / OmU,
95 Min.



So, 26. 4. bis Do, 30. 4. 20:00

Neuer deutscher Film / häusliche Gewalt

Fassaden

Dokumentarfilm von Alina Cyranek,

D 2025, 90 Min, FSK ab 12

Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;
OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln

■ No Mercy

No MERCY ist eine radikale Bestandsaufnahme des Filmschaffens von Frauen. Regisseurin *Isa Willinger* bringt einige der bedeutendsten Regisseurinnen unserer Zeit zusammen: Mit *Céline Sciamma*, *Alice Diop*, *Joey Soloway*, *Nina Menkes*, *Valie Export*, *Catherine Breillat* und *Virginie Despentes* treten erstmals wegweisende Filmemacherinnen in einen gemeinsamen, intimen Dialog – über ihre Kunst, ihre Wut, ihre Verletzlichkeit und die Bilder, die unsere Welt prägen.

Inspiziert von einer Beobachtung der ukrainischen Regisseurin *Kira Muratova*, dass Frauen in Wahrheit die härteren Filme machen, sprechen sie über Sex und Gewalt, über Demütigung und Rache, über Trauma und Lust, Zärtlichkeit und Poetik und den viel diskutierten »female gaze«.

Ein energiegeladener, wilder Trip durch das revolutionäre Filmschaffen von Frauen – direkt, sinnlich, unbequem und voller Kraft. Selten zuvor hat man Regisseurinnen auf der Leinwand so offen und nah erlebt. No MERCY ist schonungslos ehrlich, überraschend humorvoll, provokant und herausfordernd.

■ Hola Frida!

Der Film über die Malerin *Frida Kahlo*, zeichnet, in Anlehnung an das Buch *FRIDA, C'EST MOI* von *Sophie Faucher* und illustriert von *Cara Carmina*, den Werdegang der mexikanischen Künst-



lerin nach, deren sorgloses Leben als Kind durch eine Erkrankung an Kinderlähmung jäh endet. Dabei konzentriert er sich auf ihre Kindheit, in welcher Familie und Freund*innen, ein Straßenhund sowie eine imaginäre Freundin eine große Rolle spielen.

Das ist die Geschichte eines ganz besonderen Mädchens. Ihr Zuhause ist Coyoacán in Mexiko – ein lebendiger Ort voller Farben, Musik und Magie. Frida ist neugierig, mutig und voller Energie. Sie beobachtet, entdeckt, träumt – und wenn das Leben ihr Schwierigkeiten in den Weg stellt, begegnet sie ihnen mit Fantasie und Kreativität.

■ Critical Zone ↓

Teheran bei Nacht. Aus einem fahrenden Auto stülpt sich eine Frau aus dem Seitenfenster, zieht sich das Kopftuch herab und brüllt ein kräftiges, lautes, erschütterndes »Fuck You!« in die schlafende Stadt. Es ist der einzige Moment von Freiheit und Lust, den Regis-



seur *Ali Ahmadzadeh* seinen Filmfiguren gönnt.

Der Film ist ein Blick auf die Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit der jungen Generation im Iran, die zwar international orientiert leben möchte, aber unter dem Mullah-Regime in fremdbestimmter Schockstarre vor sich hin existiert.

CRITICAL ZONE ist ein Film über Widerstand in hoffnungslosen Zeiten, der den Geist einer jungen iranischen Generation einfängt und dabei selbst zum Ausdruck des Protests wird. Im Geheimen gedreht und von den iranischen Behörden verboten, zeigt dieser Film nie gesehene, hypnotisierende Bilder aus der Unterwelt Teherans, wo Verzweiflung und Rebellion sich die Hand geben.

Ausgezeichnet mit dem Goldenen Leoparden des Locarno Film Festival 2023.



■ Souleymans Geschichte (L'Histoire de Souleymane)

Souleyman stammt aus Guinea und versucht in Frankreich einen Asylantrag zu stellen. Da er keinen Pass hat, braucht er dringend Geld, um an Papiere zu kommen. Dafür schlägt er sich unter haarsträubenden Bedingun-

gen als Fahrradkurier für einen Essens-Lieferservice in Paris durch. Es bleiben ihm nur noch 48 Stunden bis zu seinem entscheidenden Termin beim Amt für Migration.

»In einer gegückten Volte bekommt der Film gerade durch den Kontrast zwischen formalisierter Bürokratsprache und Emotion in dem einem Verhör ähnelnden Interview bei der Behörde eine ergreifende überzeitliche Dimension. Die falsche und die wahre Geschichte, Souleymans Odyssee durch Afrika bis in die Straßen von Paris sind zugleich dokumentarisches Zeugnis einer sich wandelnden Welt und episches Kino der Realität.« (*Birgit Roschy*, epdFilm)

■ Fassaden

In FASSADEN erzählt die Schauspielerin *Sandra Hüller* die Geschichte einer Frau, die aus einer langjährigen gewalttätigen Beziehung ausbricht, sowie

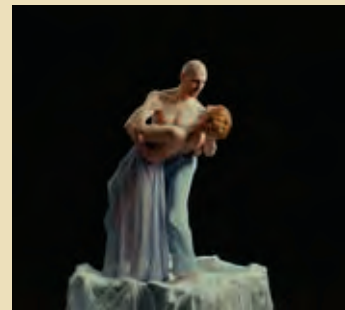
von einem politischen und gesellschaftlichen System, das lieber wegschaut.

Die Erzählung wurde aus realen Erfahrungsberichten zu einer Geschichte verdichtet, um die Anonymität der Frauen zu wahren. Alle Ereignisse haben sich tatsächlich so zugetragen, nichts ist erfunden. Ein Tanzpaar erschafft in einer Blackbox Bilder einer Beziehung, höchstästhetisch, physisch, poetisch und lässt somit Raum für Vielschichtigkeit und Komplexität solch einer Beziehung.

Der Film zeigt, was Frauen in toxischen Beziehungen erleben und wie sie einen Ausweg und Hilfe finden.

»Tanz wird als nonverbale Darstellungs- und Ausdrucksform genutzt, um innere Gefühlszustände oder Paardynamiken zu beschreiben. In der Inszenierung des Körpers und seiner Bewegung haben ich die besten Möglichkeiten gesehen, die eigenen physischen Grenzen, Energien, Gefühle, Gedanken, Vorstellungen und Erinnerungen auszuloten, die ohne Worte in Bewegung »versetzt« werden konnten. Die damit verbundene Haptik, das Physische, war mir für den gesamten Film wichtig: Die Animation entstand unter dem Tricktisch mit Papierstills, die Musik wurde mit verschiedenen Klangkörpern eingespielt, das Sounddesign besteht aus Geräuschen von haptischen Materialien, die Grafiken sind handgeschrieben.« (Regisseurin *Alina Cyranek*)

»An keiner Stelle wird es laut, in keinem Bild wird Gewalt inszeniert



oder werden Verletzungen in drastischer Weise vorgeführt. [...] Man erfährt viel, was man so genau vielleicht nie wissen wollte. *Cyranek* ist ein ungeheuer eindrücklicher, informativer und damit wichtiger Film gelungen.« (*Barbara Schweizerhof*, epd film)